

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 72 (1997)
Heft: 7-8

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



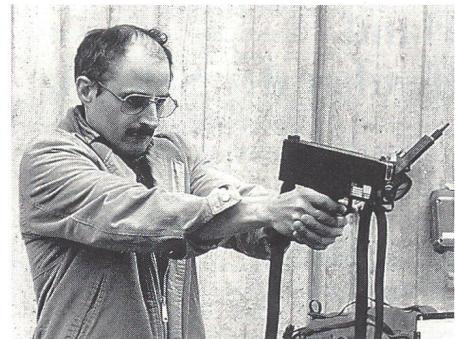
Um den Nahkampf realitätsnah üben zu können, schützen sich die Wehrmänner mit spezieller Kleidung vor schwerwiegenden Verletzungen.

cher Dunkelheit Bewegungen im Umgelände. Je nach Grösse der Geräte werden bei völliger Dunkelheit Sichtweiten bis zu 600 Metern möglich. Mit speziellen Kopfhalterungen für die Restlichtverstärker ist es sogar möglich, ohne Scheinwerferlicht Fahrzeuge zu fahren oder die von blossem Auge nicht sichtbaren Ziele zu bekämpfen. «Mit der Einführung der Nachtsichtgeräte vollzieht sich in der Schweizer Armee ein Quantensprung», meinte Stabsadj. Lendi, «denn mit Hilfe der neuen Technik wird die Nachtkampftauglichkeit der Truppe um ein Vielfaches verstärkt.»

In Verbindung mit den neu einzuführenden Nachtsichtgeräten werden auch neue Zielvorrichtungen auf den Sturmgewehren für gute Trefferquoten bei Nacht sorgen. Mit Hilfe eines nur im Nachtsichtgerät sichtbaren Laserstrahls können Ziele anvisiert und sogar aus dem Hüftanschlag getroffen werden. Aktuelle Themen sind im Versuchsstab auch ein Adapter für Gewehrgranaten, ein Scharfschützengewehr und ein Weisslichtaufsatz für den Einsatz der Pistole in der Dämmerung oder in der Dunkelheit von Gebäuden.

Simulatoren schießen ohne Knall

Unter der Leitung von Adjutant Faasch machten die Teilnehmer des UOV Untersee-Rhein an einer Ausstellung in Walenstadt die Bekanntschaft mit den bei der Infanterie eingeführten Simulatoren für die verschiedenen Waffensysteme. Zielsicherheit wird nicht mehr im scharfen Schuss geübt. Auf den Waf-



Simulatoren ersetzen heute teilweise die Schiessübungen mit scharfem Schuss. Von der Pistole (Bild) bis zur Lenkwaffe lässt sich diese Technik überall anwenden. Anstelle von kostspieliger und lärmträchtiger Munition trifft ein Laserstrahl auf das Scheibenbild und meldet die Flugbahn und die Lage des Aufschlages.

fen montierte Visiergeräte senden einen Laserstrahl auf das Ziel und melden dem Übungsleiter den Treffer. Computergesteuerte Programme lassen ganze Batterien von Scheibenbildern im Gelände oder in speziell für die Übungen errichteten Häuserkomplexen erscheinen und wieder verschwinden. Ohne die umweltbelastenden Knallgeräusche wird geschossen. Am Ende der Übung errechnet der Computer die Trefferquote für jeden Schützen und jedes einzelne Scheibenbild. Mit gleicher Sensortechnik werden Personen und Fahrzeuge «bekämpft» und das Verhalten der Mannschaft korrigiert.

Verband Bernischer-Unteroffiziersvereine (VBUOV)

Jubiläumsschrift 75 Jahre VBUOV

Gegen Einsendung eines frankierten Couverts, Format C5, können gratis bei der nachstehenden Adresse, solange Vorrat, Jub.-Schriften bezogen werden:
Karl Berlinger, Mühlstrasse 54, 3123 Belp
Telefon 031/8192179

MILITÄRSPIR

AVIA-Meisterschaft

Die AVIA-Meisterschaft der AVIA-Gesellschaften der Offiziere der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen ist ein traditionsreicher Anlass, welcher in den fünfziger Jahren erstmals durchgeführt wurde und heute die inoffizielle, von der Miliz durchgeführte Meisterschaft der Schweizer Luftwaffe ist.

Es werden Wettkämpfe in den Sparten Luftaufklärung, Luftverteidigung (erstmals mit Beteiligung der Schweizer F/A-18 HORNET), Lufttransporte, Fallschirmaufklärer, Flieger-Boden-Verbände, Kanonen- und Lenkwaffen-Fliegerabwehr, der C4I-Verbände und der in der Luftwaffe eingeteilten Infanterieformationen durchgeführt.

Als PR-Offizier des Organisationskomitees freut es mich besonders, Sie für diesen Anlass einzuladen. Am 12. September findet ein Presseanlass statt, an dem Ihnen Gelegenheit geboten wird, Einblick in den Wettkampf zu erhalten. Wir werden auch dafür besorgt sein, dass Sie Gelegenheit erhalten, an der Flight-Line zu fotografieren. Abschluss des Anlasses bildet ein fliegerisches Rahmenprogramm am 13. September u.a mit der PATROUILLE SUISSE und dem PC-7-Team.

Anmeldeschluss: 31. Juli 1997.

Ich freue mich, Sie am 12. und 13. September in Emmen begrüssen zu dürfen.

OK AVIA-Meisterschaft

PR-Offizier:

Major Fritz U. Wyssmann, 3303 Jegenstorf

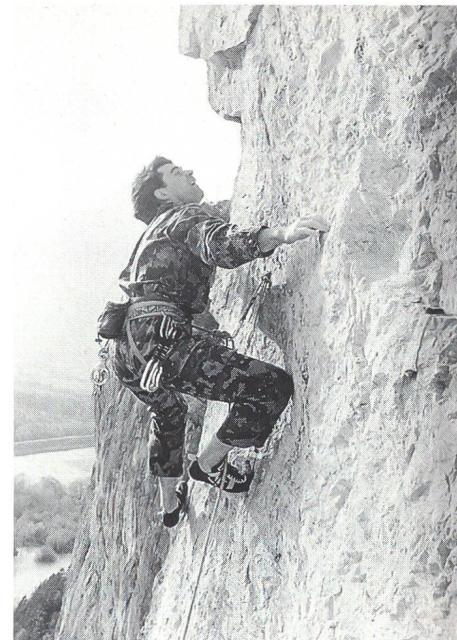


Freiwilliger Gebirgskurs der Felddivision 6

Seit Jahren bietet der sehr gut besuchte freiwillige Gebirgskurs der Felddivision 6 eine ideale Gelegenheit für die ersten Erfahrungen abseits der Wanderwege. Dem Könner aber bietet er eine gute Trainingsmöglichkeit und zeigt neue Trends im Bergsport.

Vom Freitag abend, 29. August, bis Donnerstag abend, 4. September 1997, wird mit Basis Schwyz der Sommer-Gebirgskurs durchgeführt. Den Teilnehmern wird mit 10 Detachementen ein sehr breites Angebot zur Verfügung gestellt: – Trekking- und leichte Touren abseits der Wanderwege, – Grundausbildung im Fels und Eis mit leichteren Klettermöglichkeiten, – leichtere Hochtouren, – mittlere bis anspruchsvolle alpine Klettereien, – Sportklettern für Anfänger und für Fortgeschrittene. In den Urneralen und den unmittelbar benachbarten Gebieten stehen für alle Detachemente optimale Ausbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Während bei den Sportkletterern vor allem alpine Sportklettereien wie Salbitschijen, Ofen, Gandschijen, Selezerfluh oder Klettergärten wie Muothathal usw. von Bedeutung sein werden, stehen bei den alpin orientierten Detachementen Namen wie Tödi, Clariden, Gletschhorn, Schärhorn oder Schneestock im Programm.

Die Teilnahme wird nicht an der Dienstpflicht angezählt – die EO wird hingegen ausgerichtet. Von den Teilnehmern wird guter Wille, Lernbereitschaft



Der Gebirgskurs bietet sowohl dem Könner wie dem sportlichen Einsteiger viel.

und eine relativ gute Kondition erwartet, da der Kurs trotz kameradschaftlicher Atmosphäre anspruchsvoll ist. Das erforderliche technische Material wird zur Verfügung gestellt. Sportkletterer können Kletterer-Finken auch im Kurs kaufen. Die übrigen Teilnehmer müssen einen guten Bergschuh mitbringen, der, mit Ausnahme beim Trekking-Detachement, auch steigereisenfest sein muss. Der freiwillige Gebirgskurs wird von Major Fritz Müller geleitet. In den technischen Belangen wird er von Oberleutnant Hansueli Bärffuss unterstützt.

Interessierte Frauen und Männer aller Heereinheiten melden sich bitte bis Mitte Juli bei Major Fritz Müller, Grossbündt, 9479 Oberschan, an. Unter Fax 081/783 3425 oder dringenden Fällen unter Telefon 081/783 1240 können weitere Informationen und Anmeldeformulare bestellt werden. Info D FDIV 6



ALPINE 6 – die verrückte Bergstaffel an der Lenk

Am 16./17. August 1997 wird erstmals zu dieser verrückten Bergstaffel gestartet. Verrückt deshalb, weil sechs verschiedene Disziplinen zu absolvieren sind. Gestartet wird die alpine Sportstaffel als Mannschaft oder als Einzelsportler, die den Titel «Alpine-Man» oder «Alpine-Woman» anstreben. Neben dem Wettkampf ist auch für Unterhaltung gesorgt.

Verrückte Bergstaffel – warum?

Mit einer verrückten Idee hat alles angefangen, und allmählich wurden Nägel mit Köpfen geschmiedet, die «Alpine 6». Die Bergstaffel ist deshalb außergewöhnlich, weil sechs verschiedene Disziplinen absolviert werden müssen. Der Ausgangspunkt und das Zentrum des ganzen Anlasses wird das Schwimmbad Lenk sein. Von dort aus absolvieren Mannschaften, bestehend aus einem Inline-Skater, Roller-Jetler (ein neues trottinetartiges Fortbewegungsmittel), Schwimmer, Mountainbiker, Bergläufer und Gleitschirmflieger, ein Staffelrennen durch die Lenker Bergwelt. Am Rennen können Elite- und Breitensportler aus dem Ausdauer- und Funbereich teilnehmen, welche sich in Teams zusammenfinden, oder Einzelsportler, die den Titel «Alpine-Man» oder «Alpine-Woman» anstreben.

Für Unterhaltung wird ebenfalls gesorgt

Während des Wettkampftages und am Sonntag werden den Teilnehmern und Zuschauern im und ums Schwimmbad viele zusätzliche Aktivitäten und Unterhaltung geboten, wie etwa ein «Alpine 6»-Fest, eine Aquadisco für die Jugend im Hallenbad oder ein Brunch am Sonntagmorgen.